



JAHRES BERICHT 2024



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

„Wir wissen jedoch, dass der Geist
in das Herz jedes Menschen einen tiefen und
stillen Wunsch nach authentischen Beziehungen
und wahren Bindungen gelegt hat.
Die Schöpfung selbst spricht von Einheit und Teilen,
von Vielfalt und von unterschiedlich miteinander
verbundenen Lebensformen. Alles hat seinen Ursprung
in der Harmonie und strebt nach ihr,
auch wenn es vom Bösen verwüstet wird.
{...}

Wir können die Gemeinschaft,
die erlöst, leben, indem wir auf synodale Weise
voranschreiten, in der wechselseitigen Verbundenheit
unserer Berufungen, Charismen und Dienste.
Indem wir auf alle Menschen zugehen,
um ihnen die Freude des Evangeliums zu bringen,
können wir die Gemeinschaft leben, die erlöst:
mit Gott, mit der gesamten Menschheit und
der gesamten Schöpfung.“

Papst Franziskus,
Schlussdokument der zweiten Sitzung
der XVI. Ordentlichen Generalversammlung
der Bischofssynode (2-27 Oktober 2024)
„Für eine synodale Kirche:
Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“, 154

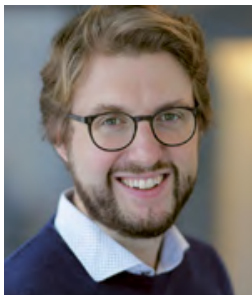


INHALT

Vorwort des Generalsekretärs	4
Dank an den scheidenden Präsidenten	5
Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz	6
Bischof Vitus Huonder zum Gedenken	7
Die Bischofskonferenz und ihr Sekretariat	8 – 13
Chronik 2024	8 – 13
Schwerpunkte 2024	16 – 25
Kommissionen, Räte und Arbeitsgruppen	28 – 32
Weitere Instanzen und Institutionen	33 – 35
Departemente und Dikasterien	36 – 37

VORWORT DES GENERALSEKRETÄRS

Gemeinsam in der Mission



Neun Bischöfe und Territorialäbte, 17 Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, rund zwanzig beratende Gremien, mehr als 1300 offizielle Schreiben, unzählige Vorbereitungs- und Entscheidungssitzungen... Abgesehen von den Zahlen für die SBK wird 2024 als ein erfolgreiches Jahr in Erinnerung bleiben, in dem viele Projekte, die seit einiger Zeit in Vorbereitung waren, abgeschlossen oder umgesetzt werden konnten. Ich nenne hier als Beispiele die Genehmigung der Statuten der Kommission Synodalität (in Zusammenarbeit mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz - RKZ), die im Herbst ihre Arbeit aufgenommen hat, oder die Schaffung der Dienststelle „Missbrauch im kirchlichen Kontext“ (in Zusammenarbeit mit der RKZ und den in der KOVOS zusammengeschlossenen katholischen Orden in der Schweiz), deren Hauptaufgabe die Umsetzung der beschlossenen Präventions- und Interventionsmassnahmen im Kampf gegen sexuellen Missbrauch ist.

Im Abschnitt „Schwerpunkte“ dieses Jahresberichtes werden unter anderem jene Kooperationen mit verschiedenen Partnern der SBK beschrieben, die im Jahr 2024 – dem letzten unter der Präsidentschaft von Bischof Felix Gmür – Meilensteine darstellten.

Denn bei all diesen Projekten geht es nicht nur um eine Verbesserung organisatorischer Art. Sie zielen grundsätzlich darauf ab, die Rolle der katholischen Kirche zu stärken und ihre Präsenz in unserer Gesellschaft zu professionalisieren. Eine solche verstärkte Zusammenarbeit und diese Verankerung in der Lebenswirklichkeit unserer Zeitgenossen ist Teil der Dynamik, zur der Papst Franziskus wiederholt aufgerufen hat, insbesondere in seiner Enzyklika *Laudato Si'*: „Wir brauchen eine Umkehr, die uns alle vereint“, schrieb er dort.

Mögen die im Jahr 2024 unternommenen Schritte dazu beitragen, uns noch stärker zu vereinen, um mit dem Beistand des Heiligen Geistes eine Kirche aufzubauen, die ihrer ursprünglichen Berufung, Christus zu verkünden und zu bezeugen, immer treuer wird. Denn wie es im Schlussdokument der letzten Bischofssynode über die Synodalität heisst: „Jeder neue Schritt ist eine Rückkehr zur Quelle, eine erneuerte Erfahrung der Begegnung mit dem Auferstandenen, wie sie die Jünger am Abend des Ostertages gemacht haben.“

Davide Pesenti
Generalsekretär

DANK AN DEN SCHEIDENDEN PRÄSIDENTEN

Hin zu einer neuen Weise des Kircheseins



Unser Mitbruder Felix Gmür, Bischof von Basel, hat soeben zwei Amtsperioden (6 Jahre) als Präsident der Schweizer Bischofskonferenz abgeschlossen. Wir sind ihm sehr dankbar für dieses grosse Engagement, das unter anderem auch die Teilnahme an mehreren Bischofssynoden beinhaltete – und dies neben seinem Amt in der grössten Diözese der Schweiz.

Er hat sich nicht nur mit grosser Gewissenhaftigkeit und Effizienz um die verschiedenen Dossiers und Projekte gekümmert, sondern tat dies auch mit seiner legendären Gelassenheit, die sich besonders in seinem ruhigen Erscheinen bei den Morgenmessen der ordentlichen Versammlungen der SBK zeigte – seine Pünktlichkeit *sui generis* hilft auch, die Uhren auf die richtige Zeit zu stellen. Er schafft es erstaunlicherweise, in stürmischen Zeiten stoisch zu bleiben, abgesehen von kurzen Ausbrüchen von Gereiztheit, auf die in der Regel von einem Anflug von Selbstironie

abgelöst werden (ich unterstütze seine Selbstironie gerne, denn wir müssen uns gegenseitig unterstützen). Diese persönlichen Eigenschaften sind nicht nur seinem Temperament, sondern auch seinem Glauben zu verdanken. Es ist leicht, seine Nachfolge anzutreten, denn die Akten sind in Ordnung. Das macht mir jedoch keine Angst: Mein Nachfolger wird nicht eine ganze Amtszeit brauchen, um die Akten in einen Zustand zu bringen, der in etwa dem entspricht, den ich bei meinem Amtsantritt vorgefunden habe.

Es kommt erstaunlich oft vor, dass Menschen einem Bischof sagen: „Ich bete jeden Tag für Sie“. Das brauchen wir und es das ist auch eine gute Gelegenheit, meinem Amtskollegen herzlich zu danken.

✠ Charles Morerod OP
Präsident der Schweizer Bischofskonferenz

MITGLIEDER DER SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ



✠ **Felix Gmür**
Bischof von Basel,
Präsident



✠ **Markus Büchel**
Bischof von St. Gallen,
Vizepräsident



✠ **Alain de Raemy**
Weihbischof von LGF,
Apostolischer Administrator
von Lugano
Mitglied des Präsidiums



✠ **Charles Morerod OP**
Bischof von Lausanne, Genf und
Freiburg (LGF)



✠ **Urban Federer OSB**
Abt von Einsiedeln



✠ **Jean Scarcella CRSM**
Abt von St-Maurice



✠ **Jean-Marie Lovey CRB**
Bischof von Sitten



✠ **Joseph Maria
Bonnemain**
Bischof von Chur



✠ **Josef Stübi**
Weihbischof von Basel

BISCHOF VITUS HUONDER ZUM GEDENKEN



Als Nachfolger von Mgr. Amédée Grab OSB wählte das Domkapitel des Bistums Chur am 6. Juli 2007 Vitus Huonder, bisher Generalvikar für den Kanton Graubünden, zum Bischof von Chur. Zwei Tage später bestätigte Papst Benedikt XVI. die Wahl. Weil die Churer Kathedrale wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war, empfing er die Bischofsweihe am 8. September 2007 in der Klosterkirche Einsiedeln.

Innerhalb der Bischofskonferenz übernahm Bischof Vitus die Leitung des Sektors „Ökumene“. Als solcher präsidierte er von 2008 bis 2010 die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK). In dieser Zeit befasste er sich intensiv und wohlwollend mit der Neuapostolischen Kirche und deren Glaubenslehre. Als Sektorverantwortlichem oblagen Bischof Vitus auch die Beziehungen zum Judentum. Am zweiten Fastensonntag 2011 redigierte er im Namen der SBK die Botschaft zum *Dies Judaicus*, wozu er als promovierter Alttestamentler prädestiniert war.

Die Liturgie war für Bischof Vitus mehr als ein Steckenpferd; sie war ihm innerstes Glaubensanliegen. So ist nicht verwunderlich, dass er am 27. Juni 2016 von der Päpstlichen Kommission *Ecclesia Dei* den Auftrag erhielt, die theologischen und pastoralen Gespräche mit der Priesterbruderschaft St. Pius X. fortzusetzen. Daraus entwickelte sich eine Nähe, die schliesslich dazu führte, dass er nach seiner Emeritierung an Ostern 2019 seinen Lebensabend in einem Institut der Priesterbruderschaft in Wangs verbrachte.

Bischof Vitus war immer ausgezeichnet vorbereitet, kannte die Dossiers gut und gab sich bei den thematischen Diskussionen kurz, aber klar ein. Im Austausch unter Mitbrüdern war er mitunter sehr gelassen und zeigte dann und wann auch seine verschmitzte Seite. Vom tiefen Glauben an die Auferstehung getragen, verstarb er nach kurzer schwerer Krankheit am 3. April 2024. Sein Grab befindet sich in Ecône. R.I.P.

✠ Felix Gmür
Bischof von Basel

DIE BISCHOFSKONFERENZ UND IHR SEKRETARIAT

Chronik 2024

Januar

9.1.2024: Würdigung des am 27.12.2024 im Alter von 100 Jahren verstorbenen ehemaligen Generalsekretärs der SBK (30.9.1975 bis 30.8.1983) Anton Cadotsch.

26./27.1.2024: Nationale ökumenische Studientagung an der Universität Freiburg: „Kirche im Gesundheitswesen: Herausforderungen und Chancen“.

30.1.2024: Die römisch-katholische, die evangelisch-reformierte und die christkatholische Kirche senden Bundesrat Albert Rösti ihre Stellungnahme zur SRG-Initiative „200 Franken sind genug!“ und zum Gegenvorschlag des Bundesrates und legen darin ihre Gegenargumente dar.

31.1./1.2.2024: Treffen der Präsidien der Bischofskonferenzen von Deutschland, Frankreich und der Schweiz in Limburg/D. Zum ersten Mal sind auch die Präsidien der Bischofskonferenzen von Österreich, Belgien und der Erzbischof von Luxemburg eingeladen.

Februar

1.2.2024: Mgr. Josef Stübi folgt im Präsidium der Fastenaktion auf Mgr. Felix Gmür.

25.2.2024: Begehung des *Dies Judaicus*, mit einem Dossier der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission der SBK.

März

4.–6.3.2024: 343. Ordentliche Versammlung der SBK in La Pelouse sur Bex/VD.

6.3.2024: Die SBK und die evangelisch-reformierte Kirche Schweiz verurteilen den gewalttätigen Angriff auf eine jüdische Person in Zürich sowie jegliche Form von Antisemitismus.

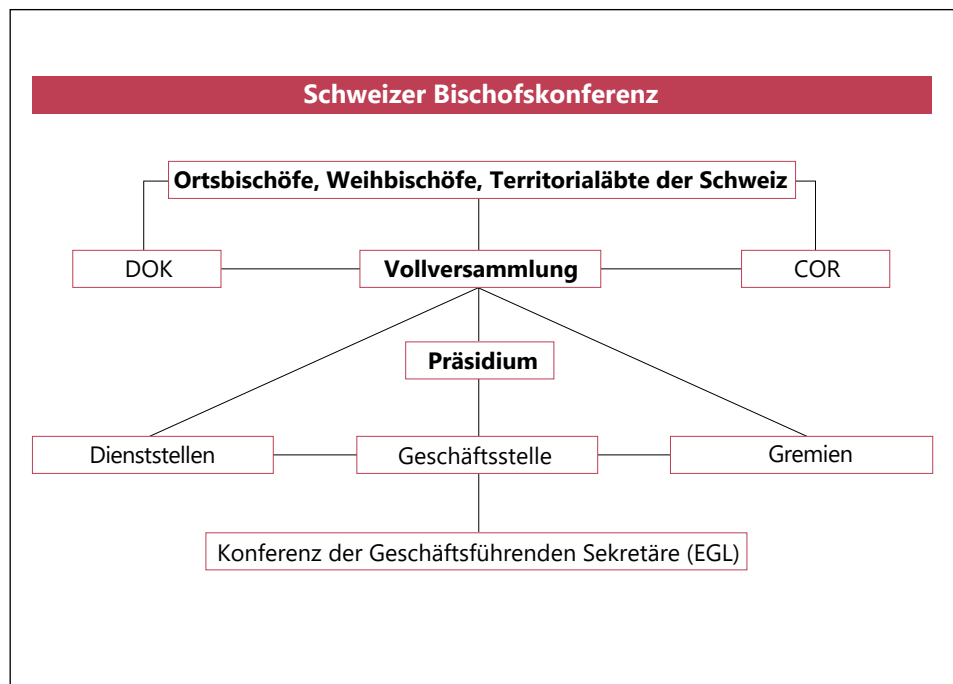
7.3.2024: Der Präsident der SBK und die Leitung von Fidei Donum unterzeichnen die neuen Statuten der Fidei Donum-Dienststelle.

19.3.2024: Der Generalsekretär der Bischofssynode, Kardinal Mario Grech, stellt die Ziele der Synodalität vor und tauscht sich am Treffen zur Synodalität in Bern zur synodalen Verantwortung in der katholischen Kirche und den Erfahrungen und Fragen der Kirche in der Schweiz aus.

Die Schweizer Bischofskonferenz

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) ist der kirchenrechtliche Zusammenschluss der Römisch-katholischen Bischöfe und Territorialäbte der Schweiz. Sie wurde im Jahre 1863 gegründet und ist damit eine der ältesten Bischofskonferenzen der Welt. Als Koordinationsorgan dient sie der gemeinsamen Beratung und Abstimmung in kirchlichen Angelegenheiten.

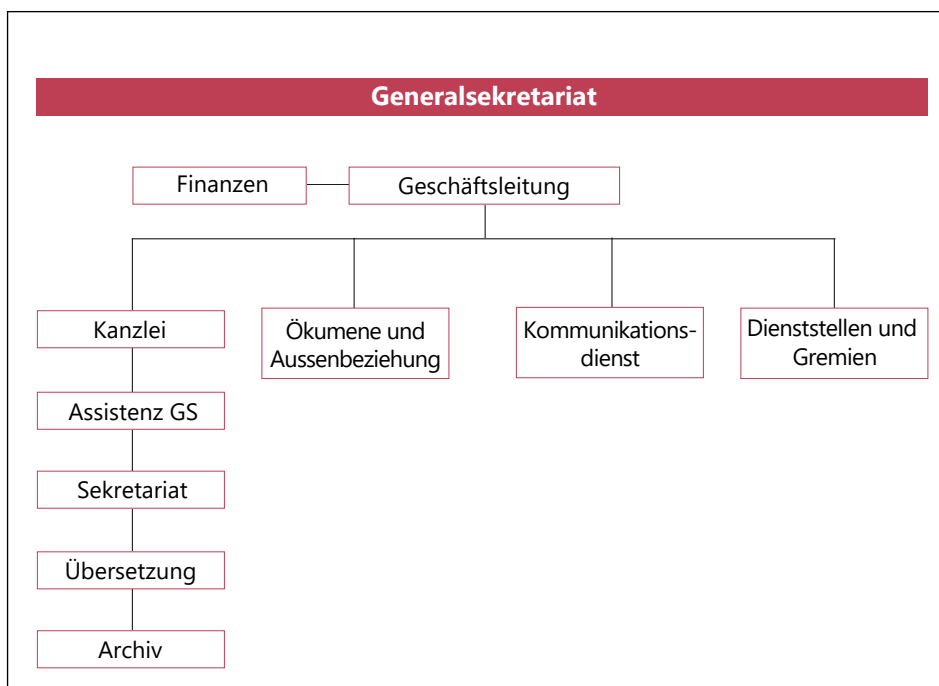
Damit ist die SBK ein wesentliches Gremium für die gemeinsame Leitung und Entwicklung der katholischen Kirche in der Schweiz. Denn eine immer engere Zusammenarbeit hilft, das bischöfliche Amt besser zu erfüllen, ohne dabei die Hauptverantwortung als Hirten der eigenen Teilkirche zu verlieren. In der Tat ist die SBK keine „Zwischenebene“ zwischen dem Papst und den Ortsbischöfen: Die volle Verantwortung jedes Ortsbischofs für seine Diözese bleibt gewahrt. Oberstes Organ der SBK ist die Vollversammlung, die viermal im Jahr zu mehr-tägigen Sitzungen zusammentritt. Ihr zur Seite stehen mehrere thematische Kommissionen, Räte, Fachgremien und Arbeitsgruppen (auch partnerschaftlich) welche die Mitglieder der SBK unterstützen und beraten.



Das Generalsekretariat der SBK

Das Generalsekretariat ist die Geschäftsstelle der SBK. Es spielt eine Schlüsselrolle bei der Koordination der Tätigkeiten und der Projekte der katholischen Kirchen in der Schweiz. Unter der Leitung des Generalsekretärs besteht dessen Hauptaufgabe in der organisatorischen und rechtlich einwandfreien Vorbereitung und Durchführung der Vollversammlungen und Präsidiumssitzungen. Darüber hinaus ist das Generalsekretariat für die interne (SBK-Gremien und Diözesen) und die externe (Medien, Partner und Öffentlichkeit) Kommunikation sowie für die administrative, finanzielle und logistische Verwaltung zuständig. Eine weitere Aufgabe ist es, die Arbeit der SBK-Gremien zu unterstützen und zu begleiten, indem es den Informationsaustausch mit und zwischen ihnen fördert.

Die Koordination und die Begleitung der Zusammenarbeit mit den zahlreichen (inter-)nationalen Partnern ist eine weitere zentrale Aufgabe. Schliesslich vertritt es die SBK in verschiedenen (inter-)nationalen Gremien (kirchlich oder zivil). In Zusammenarbeit mit den sprachregionalen Instanzen gewährleistet es eine effiziente Verwaltung der Ausübung des Pastoralauftrages der Bischöfe und Territorialäbte auf nationaler Ebene.



Chronik 2024

25.3.2024: Die SBK schliesst sich der Gebetskette des CCEE zum Karfreitag für Frieden in der Ukraine und in anderen Konfliktregionen durch eine spezielle Feier im Sanktuarium Madonna del Sasso in Locarno an.

April

3.4.2024: Tod von Mgr. Vitus Huonder, emeritierter Bischof von Chur. Er leitete das Bistum von 2007 bis 2019. In der SBK war er für die Abteilung „Ökumene“ verantwortlich und von 2008 bis 2011 Co-Präsident der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK).

10.4.2024: Treffen der Präsidien der SBK und der evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) in Bern.

10.4.2024: Die SBK und die RKZ veröffentlichen eine gemeinsame Mitteilung zur Einrichtung der nationalen Synodalitätskommission.

13.4.2024: Empfang durch die Diözesanleitung St. Gallen zum Wechsel des Sitzes des Generalsekretariats des CCEE von St. Gallen nach Rom.

16.–19.4.2024: Recollectio der SBK auf der Insel Reichenau mit Bruder Mauro Jöhri OFMCap, ehemaliger Generalminister des Kapuzinerordens.

19.4.2024: Begräbnis von Mgr. Vitus Huonder in Ecône und Requiem in der Kathedrale in Chur.

24.4.2024: Mgr. Alain de Raemy, Sektoralesverantwortlicher für die Medien, übergibt in Bern den Katholischen Medienpreis 2023 an Nicole Freudiger, SRF-Journalistin.

28.4.–2.5.2024: Pater Massimo Gaia, Ascona/TI, als Delegierter der SBK, nimmt am internationalen Treffen „Pfarrer für die Synode“ der Pfarrer in Rom teil.

29.4.2024: Sitzung des Präsidiums der SBK in Freiburg.

Mai

1.5.2024: Ingmar Kummrow beginnt seine Tätigkeit als Beauftragter für den ökumenischen und interreligiösen Dialog sowie als Projektleiter beim Generalsekretariat.

4.5.2024: Der Schweizer Bericht für das Instrumentum Laboris der Session der Synode im Oktober wird fertiggestellt und nach Rom geschickt.

Chronik 2024

4.5.2024: Die SBK und die RKZ unterzeichnen die Statuten der Synodalitätskommission. Sie setzt sich aus 30 Mitgliedern aus verschiedenen Sprachregionen und Organisationen, aus der Migration, aus Orden, aus der Theologie und Liturgie sowie diversen Bereichen der Pastoral zusammen.

6.5.2024: SBK, RKZ und Fastenaktion unterzeichnen eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Hinblick auf die Schaffung der Dienststelle „Ethik und Gesellschaft“.

8.5.2024: Die Schweizerische Nationalkommission *Justitia et Pax* und das Netzwerk der europäischen *Justitia et Pax*-Kommissionen veröffentlichen eine Medienmitteilung zu den aktuellen Spannungen im Südkaukasus (Armenien).

13.5.2024: Die SBK schickt die Schweizer Reaktion auf die erste Sitzung der Synodalversammlung der Weltkirche, die im Oktober 2023 stattgefunden hat, an Kardinal Mario Grech, Generalsekretär der Bischofssynode.

27.5.2024: Medienorientierung zu den beschlossenen Massnahmen im Kampf gegen sexuellen Missbrauch und dessen Vertuschung im kirchlichen Kontext.

Juni

3.6.2024: Die Kommission *Justitia et Pax* bietet Predigt-Impulse für die Messen am Wochenende vom 15./16. Juni 2024 während der internationalen Konferenz zum Frieden in der Ukraine auf dem Bürgenstock.

3.–5.6.2024: 344. Ordentliche Versammlung der SBK in Einsiedeln, unter anderem mit einem Treffen von vier Delegierten der Vereine von Opfern sexuellen Missbrauchs aus der Deutschschweiz und der Westschweiz. Ausserdem Begegnung mit dem neuen Schweizer Kardinal Emil Paul Tscherrig und den Kommunikationsverantwortlichen der Bistümer.

4.6.2024: Die sechs Bistumsbischofe und die zwei Territorialäbte der Schweiz verabschieden das neue Dekret zur Erteilung der *Missio canonica* für die Seelsorgenden (Missionare) der Sprachgemeinschaften in der ganzen Schweiz.

5.6.2024: Die SBK beschliesst die „Prioritäten und Ziele für die Jahre 2025–2030“ mit dem Leitsatz „Mit Zuversicht das Evangelium verkünden“.

Fokus auf die Projekte des Kommunikationsdienstes

Im Jahr 2024 hat der Kommunikationsdienst verschiedene Projekte entwickelt, um die Arbeit der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und ihrer Mitglieder aufzuzeigen, die in ihrer Mission als Seelsorgerinnen und Seelsorger versuchen, aktiv auf die Fragen der Gläubigen in der Schweiz zu antworten. Darüber hinaus hat der Dienst redaktionelle Inhalte erstellt, um die christliche Botschaft der Liebe, der Barmherzigkeit und des Heils zu vermitteln und über aktuelle Themen der Kirche in der Schweiz zu informieren.



Der bekannte Katholische Medienpreis, der an Autorinnen und Autoren eines Werkes verliehen wird, das die Botschaften des Evangeliums hervorhebt, wurde leicht überarbeitet und mit einigen Neuerungen versehen. Neben dem Hauptpreis, der mit 2'500 Franken dotiert ist, wurde ein Sonderpreis von 1'000

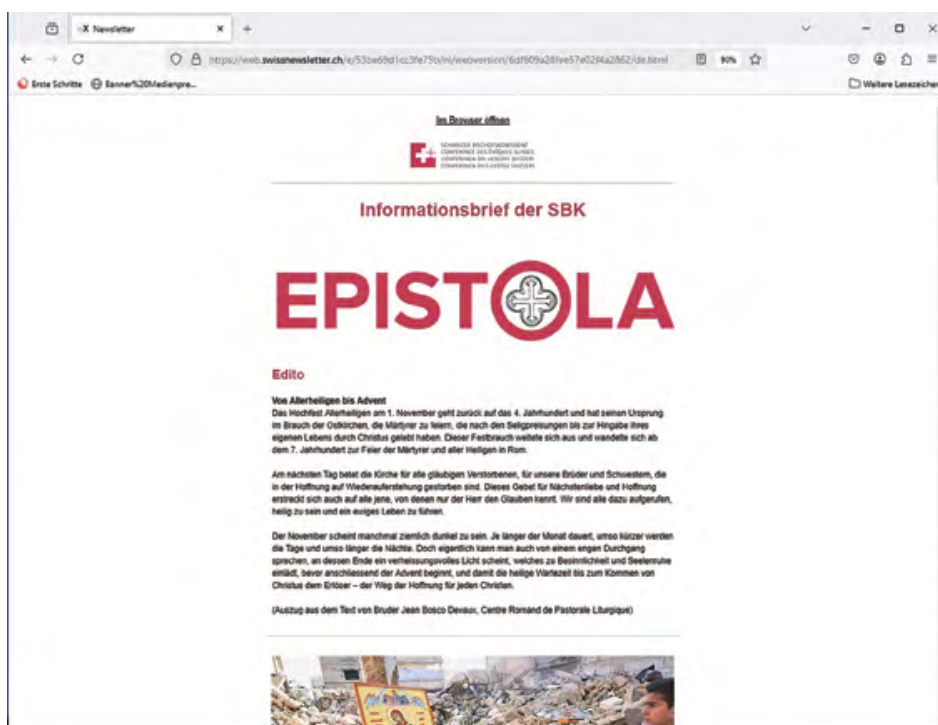
Franken für ein Werk vergeben, das aus besonderen Gründen überzeugt. Zudem haben Handwerker aus den Werkstätten des Klosters Einsiedeln, dem Sitz der SBK, für diesen Anlass ein zeitloses Objekt aus Holz und Metall nach dem Designkonzept der SBK, angefertigt. Der Sockel der Trophäe wurde aus 300 Jahre altem Chorgestühl aus einer alten Kapelle bei Einsiedeln gefertigt, das Metallkreuz wurde aus Alteisendraht geschmiedet. Der Rest ist aus Nussbaumholz gefertigt. Diese Auszeichnung wird zusammen mit dem Preisgeld und einer Urkunde überreicht.

Die Preisverleihung fand am 24. April 2024 im Haus der Religionen in Bern statt, einem idealen Rahmen, um die für den Menschen so notwendige Spiritualität hervorzuheben, in Anwesenheit der Preisträger, ihrer Angehörigen, der Jurymitglieder und von Msgr. Alain de Raemy, Medienverantwortlichem für die französische und italienische Schweiz, der die Laudatio hielt. Die beiden ausgezeichneten Arbeiten zeigen, dass die Suche nach dem Sinn des Lebens in jedem Alter von zentraler Bedeutung ist.



Preisverleihung Bern 2024 v.l.n.r.: Jury-Präsident Davide Adamoli, Gewinnerin des Hauptpreises Frau Nicole Freudiger, Gewinnerin des Sonderpreises Frau Paula Nay und Mgr. Alain de Raemy Medienbischof.

Im September 2024 wurde der erste offizielle SBK-Informationsbrief, Epistola, herausgegeben, der monatlich erscheint und die Arbeit der SBK-Mitglieder und der zahlreichen Einrichtungen und Partner vorstellen soll. Die erste Ausgabe war dem Thema Migration gewidmet. Im Oktober erschienen drei Sonderausgaben zur Synode. Die Novemberausgabe, im Monat von Allerheiligen, befasste sich mit den Themen Heiligkeit und Christenverfolgung.



Newsletter gestartet im September 2024.

Der Newsletter sowie die meisten vom Kommunikationsdienst und dem SBK-Generalsekretariat erstellten Inhalte werden in drei Sprachen veröffentlicht. Dies ist eine der Massnahmen, die getroffen wurden, um der Kirche in der ganzen Schweiz zur Verfügung zu stehen und die gesamte nationale Realität besser widerzuspiegeln.

Chronik 2024

12.6.2024: Gemeinsames Friedensgebet der SBK und der EKS in Luzern anlässlich der internationalen Konferenz für Frieden in der Ukraine auf dem Bürgenstock.

14.6.2024: Brief des SBK-Präsidenten und der EKS-Präsidentin an die Mitglieder der sicherheitspolitischen Kommissionen (SiK) des Nationalrats sowie an bestimmte Ständeräte zum Budget der internationalen Zusammenarbeit und der öffentlichen Entwicklungshilfe.

17.–19.6.2024: Der Generalsekretär der SBK nimmt am Treffen der Generalsekretäre der europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) in Madrid teil.

24.–27.6.2024: Der Präsident der SBK nimmt an der Vollversammlung der Präsidenten der europäischen Bischofskonferenzen in Belgrad teil.

Juli

9.7.2024: Sitzung des Präsidiums der SBK in Freiburg.

August

9.8.2024: Mgr. Markus Büchel, Vize-Präsident der SBK, reicht beim Papst seinen Rücktritt als Bischof von St. Gallen ein.

13.8.2024: Mgr. Markus Büchel erhält die Antwort des Papstes, der entscheidet, ihn bis zur Wahl seines Nachfolgers im Amt zu lassen.

29.–31.8.2024: Der Präsident der SBK nimmt an einem europäischen Treffen in Linz zur Vorbereitung der zweiten Session der Bischofssynode in Rom teil.

24.8.2024: Die Kommission für Bioethik nimmt am Vernehmlassungsverfahren zur eidgenössischen Verordnung über die Transplantation von menschlichen Organen, Geweben und Zellen teil.

September

2.9.2024: Die SBK und die EKS nehmen zur Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit Stellung und fordern den Ständerat auf, alle Möglichkeiten auszuloten, um eine Kürzung der Bundesbeiträge bei der Entwicklungszusammenarbeit zu vermeiden.

8.–15.9.2024: Die SBK, vertreten durch die Delegierten Max und Maria Ammann, nimmt am Internationalen Eucharistischen Kongress in Quito/Ecuador teil.

9.–11.9.2024: 345. Ordentliche Versammlung der SBK in St. Gallen.

Chronik 2024

September

9.9.2024: Die SBK nimmt Stellung zur Aktion einer Schweizer Politikerin, die bei einer Schiessübung ein Bild der Jungfrau Maria mit Kind mit Kugeln durchlöchert hat.

10.9.2024: Die Bischöfe der deutschsprachigen und teilweise deutschsprachigen Bistümer unterzeichnen das neue Redaktionsstatut der Schweizerischen Kirchenzeitung (SKZ).

23.9.2024: Konstituierende Sitzung der Synodalitätskommission der SBK in Bern.

26.9.2024: Die SBK lanciert ihren Newsletter „Epistola“.

30.9.2024: Die Kommission für Bioethik der SBK reagiert auf die erste Benutzung in Merishausen/SH der Sarco-Suizidkapsel, entwickelt von der Sterbehilfeorganisation The Last Resort.

Oktober

2.–27.10.2024: Zweite Session der Bischofssynode zum Thema Synodalität. Mgr. Felix Gmür ist Delegierter der SBK und Helena Jeppesen Delegierte des CCEE. Claire Jonard nimmt als Moderatorin teil.

6.10.2024: Die SBK ermutigt das Rosenkranzgebet auf Initiative von Pray Schwiiz.

11.10.2024: Die SBK reicht beim CCEE Änderungsvorschläge für die Charta Oecumenica ein.

18.10.2024: Die SBK veröffentlicht eine Medienmitteilung zum Schreiben des Dikasteriums für die Bischöfe zur Voruntersuchung durch Mgr. Joseph Maria Bonnemain der Einhaltung der kanonischen Verfahrensnormen durch einige Mitglieder der SBK bei der Bearbeitung von Fällen sexuellen Missbrauchs und dem Umgang mit deren Meldung.

22.10.2024: Sitzung des Präsidiums der SBK über Zoom.

27.10.2024: Die SBK veröffentlicht eine Medienmitteilung und organisiert eine Medienorientierung zum Abschluss der Bischofssynode.

Neuer Beauftragter für den ökumenischen Dialog



Ab dem 1. Mai 2024 hat Ingmar Kummrow die neu geschaffene Stelle «Beauftragter für den ökumenischen und interreligiösen Dialog, Projektleiter» im Teilzeitamt (50%) angetreten. Er ergänzt damit sein bisheriges Engagement (50%) als Mitarbeiter bei der Dienststelle *migratio*.

Der ökumenische und interreligiöse Dialog bleibt in der heutigen Zeit ein sehr wichtiges Anliegen für die SBK. Bei dieser Stelle geht es im Wesentlichen darum, regelmässige Kontakte mit der Evangelisch-reformierten und der Christkatholi-

schen Kirche auf nationaler Ebene, sowie mit anderen christlichen Gemeinschaften in der Schweiz zu pflegen. Als Verantwortlicher im Generalsekretariat der SBK für diesen thematischen Schwerpunkt nimmt er an den Plenarversammlungen der AGCK-Schweiz teil und kümmert sich auch um die Beziehungen mit dem Schweizer Israelitischen Gemeindebund (SIG). Dazu soll der neue Beauftragte, Projekte in ökumenischer bzw. interreligiöser Zusammenarbeit – wie zum Beispiel mit Iras Cotis oder im Hinblick auf die nächste Landesausstellung – betreuen, begleiten und umsetzen. Als Sekretär der SBK-Kommission für den Dialog mit den Muslimen nimmt er zudem eine wichtige Koordinationsaufgabe wahr. Als Projektleiter im Generalsekretariat organisiert er SBK-intern Fachtagungen bzw. grössere punktuelle Veranstaltungen (wie wie z.B. die nationale Wallfahrt nach Einsiedeln im Mai 2025 im Rahmen des Heiligen Jahres 2025) und nimmt Einsitz in der Fachgruppe 3 der Mitfinanzierung SBK/RKZ.

Mit seiner breiten Ausbildung und seiner vielfältigen beruflichen Erfahrung bringt Ingmar Kummrow viel Fachkompetenz mit, um die in diesem vielseitigen Tätigkeitsfeld erforderliche Netzwerkarbeit leisten zu können. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Neuer Mitarbeiter bei *migratio*



Seit April 2024 arbeitet Daniel Schwenzer für *migratio* an der Umsetzung des globalen Konzepts der Seelsorge für Migranten. Seine Erfahrung als Theologe, Kirchenrechtler und Führungskraft im Asylbereich ist für die Dokumentation der zu ergreifenden Massnahmen sehr hilfreich. Seine Mehrsprachigkeit und seine Kenntnisse der Seelsorge in verschiedenen Gemeinden, sein Interesse an Geschichte und Kunst sowie sein ruhiger Charakter ergänzen das *migratio*-Team sehr gut. Herzlich willkommen!



Team Retreat in der Heimat des Generalsekretärs

Die vergangenen zwei Jahre waren für das Generalsekretariat der SBK reich an Veränderungen. Zu langjährigen Mitarbeitenden sind in dieser Zeit mehrere neue hinzugekommen. Deshalb war es der Geschäftsleitung ein wichtiges Anliegen, ein zweitägiges Team- oder auch Business-Retreat zu organisieren, bei der sich die bisherigen und die neuen Mitarbeitenden in einem ungewohnten Rahmen auch auf persönlicher Ebene besser kennen lernen und so weiter Vertrauen aufbauen konnten. Insbesondere ging es darum, Zeit für einen konstruktiven Austausch zu haben, an einer effizienten und zielorientierten Zusammenarbeit zu arbeiten, sowie in kollegialer Atmosphäre gemeinsam Freizeit zu verbringen.

Die Wahl fiel in diesem Jahr auf das Misoxertal, das leider gerade Mitte Juni von schweren Unwettern heimgesucht wurde. Umso wichtiger war es, die Region zu unterstützen und die Reise trotzdem durchzuführen, wobei das Programm leicht angepasst werden musste. Diese Wahl war nicht zufällig, denn unser Generalsekretär Davide Pesenti stammt aus diesem Südbündner Tal. Da es unter anderem auch darum ging, sich besser kennen zu lernen, war dies eine gute Gelegenheit, das Umfeld des noch relativ neuen Generalsekretärs näher kennen zu lernen.

Das Retreat begann mit der (langen) Zugfahrt nach Bellinzona, wo bereits wichtige Themen für den geplanten Austausch besprochen werden konnten. Zum Mittagessen besuchte uns überraschend Mgr. Alain de Raemy. Am Nachmittag ging es mit einem thematischen Workshop weiter, in dem die Aufgaben und die Jahresziele des Generalsekretariats näher beleuchtet wurden. Es entwickelte sich eine spannende und lebhafte Diskussion über die unterschiedlichen Sicht- und Arbeitsweisen sowie die gemeinsam angestrebten Ziele.

Am nächsten Tag ging es dann weiter mit Kultur: Wir verliessen die Hauptstadt des Tessin und fuhren in den italienischsprachigen Teil Graubündens, wo wir durch das interessante Museo Moesano geführt wurden und die angeschlossene Stiftskirche von San Vittore besichtigen durften. Wie es sich für einen Besuch in der Südschweiz gehört, durften wir die Rückreise in den Norden nicht antreten, ohne vorher in einem typischen Grotto die lokalen Köstlichkeiten probiert zu haben!

Auf der Rückfahrt nutzten wir die Gelegenheit, einige der am Vortag gesammelten Ideen zu vertiefen, die im Anschluss in den nächsten Monaten für die bessere Koordination der Zusammenarbeit aufgegriffen und weiterentwickelt wurden.



Chronik 2024

November

5.11.2024: Die SBK und die Benediktinerabtei Einsiedeln laden am 17.5.2025 im Rahmen des Heiligen Jahres zur nationalen Wallfahrt nach Einsiedeln ein.

6.11.2024: Die im Bereich der Seelsorge in Bundesasylzentren tätigen Religionsgemeinschaften haben die Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) erneuert und eine neue Rahmenvereinbarung unterzeichnet. Zudem haben sie gemeinsame Leitlinien für die seelsorgliche Tätigkeit in diesen Zentren verabschiedet.

14.11.2024: Die SBK nimmt an der Vernehmlassung des Departements des Innern zur Übernahme der Gesetzesgrundlagen des europäischen Migrations- und Asylpakts teil.

21.11.2024: Brief des SBK-Präsidenten und der EKS-Präsidentin an die Mitglieder des Nationalrats zu den geplanten Budgetkürzungen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit und der öffentlichen Entwicklungshilfe.

22./23.11.2024: Der Generalsekretär der SBK nimmt am jährlichen Treffen der Generalsekretäre der Bischofskonferenzen von Mittel- und Osteuropa in Wien teil, in Anwesenheit von Schwester Nathalie Becquart XMCI vom Generalsekretariat der Synode.

Dezember

2.–4.12.2024: 346. Ordentliche Versammlung der SBK in Engelberg, an der Mgr. Charles Morerod OP zum neuen Präsidenten, Mgr. Joseph Maria Bonnemain zum Vizepräsidenten und Mgr. Josef Stübi zum Mitglied des Präsidiums ernannt werden.

3.12.2024: Erster Synodalitätstag in Engelberg.

4.12.2024: Die SBK, die RKZ und die EKS unterzeichnen in Engelberg den Kooperationsvertrag für die nationale ökumenische Koordinationsstelle „Seelsorge im Gesundheitswesen (SeeliG)“.

10.12.2024: Die römisch-katholische, die evangelisch-reformierte und die christ-katholische Kirche veröffentlichen zum internationalen Menschenrechtstag eine gemeinsame Erklärung.

29.12.2024: Feierliche Eröffnung des Heiligen Jahres 2025 in allen Bistümern und Territorialabteien.







Bischofssynode 2024, Eindrücke von Bischof Felix Gmür

Im Oktober 2024 fand in Rom der zweite Teil der Bischofssynode zur Synodalität statt. Als Vertreter der Schweiz durfte ich als Präsident der SBK teilnehmen. Die „Schweizer Delegation“ war jedoch viel grösser. Helena Jeppesen-Spuhler nahm als europäische Delegierte teil, Claire Jonard als Moderatorin, und mit Kardinal Kurt Koch und Dom Mauro-Giuseppe Lepori OCist waren auch zwei „römische“ Schweizer dabei.

Neben spirituellen Inputs von P. Timothy Radcliffe OP und Äbtissin Maria Ignazia Angelini OSB sowie eindrücklichen gottesdienstlichen Feiern bildete wie schon im vergangenen Jahr das Gespräch im Heiligen Geist den Kern der synodalen Beratungen. Hören ist hier das Zauberwort. Es ist ein Hören auf das Wort Gottes, ein Hören auf die Menschen, ein Hören auf den Heiligen Geist. Letztlich wollten die Synodalen erkennen, was der Heilige Geist heute der Kirche zu sagen hat, die in die Welt hinaus und missionarisch sein will.

Der Austausch in Sprachzirkeln war gegenüber dem Vorjahr gelassener, weil sich alle bereits kennen und wussten, wie es „funktioniert“. Der Einbe-

zug aller Getauften bzw. der von einer Sache direkt betroffenen Menschen war ein Querschnittsthema, das in allen Gesprächen diskutiert wurde. Dazu gehörte auch der Einbezug von Frauen in die Entscheidungsprozesse. Dass Vieles nun vertieft und konkretisiert werden muss, zeigen die zehn Arbeitsgruppen, die der Papst zur Weiterarbeit eingerichtet hat. Wie allerdings der Rückfluss an die Synode geschehen soll, ist noch unklar.

Mich hat sehr beeindruckt, dass in gewisser Weise die ganze Welt an der Synode teilnahm und ein ermutigendes Zeichen der Einheit setzte. Ermutigend ist das deswegen, weil an sehr vielen Orten der Welt Kriege, Abspaltungen und der Rückzug aufs Eigene den Lauf der Zeit bestimmen. Wir hingegen waren in Frieden zusammen, hörten aufeinander, redeten miteinander, tauschten über Differenzen aus. Die Vielfalt der Kulturen war und ist dabei ebenso Bereicherung wie Herausforderung, auch in der Schweiz, wo die Synodalitätskommission nun Umsetzungsschritte vorschlägt.

✠ Felix Gmür
Bischof von Basel



Einzug der Bischöfe zur Synode 2024, Rom; Bischof Felix Gmür.





Synodalität lernen, Mario Kardinal Grech besucht die Schweiz

Hoher Besuch in Bern bei der katholischen Kirche in der Schweiz. Auf Einladung der Schweizer Synodenteilnehmenden kam Kurienkardinal Mario Grech, der Generalsekretär der Bischofssynode, am 19. März 2024 zu einem Austausch über Synodalität und den synodalen Prozess der ganzen Weltkirche.



Mario Kardinal Grech, am 19. März 2024 in Bern; Foto: Stefan Maurer, pfarrblattbern.

Nach einem theologischen Fachgespräch am Vormittag, war der Nachmittag der Begegnung mit zahlreichen Gästen aus der ganzen Schweiz gewidmet. Vertreter der SBK, der RKZ, der Bistümer sowie aus Orden, Gruppen und Verbänden, und Personen, die sich bereits im Synodalen Prozess engagiert hatten, waren zugegen.

Kardinal Grech stellte in seinem Votum die Synodalität in den Dienst für eine bessere Praxis des Grundauftrags der Kirche, dem Zeugnis für die Frohe Botschaft Gottes. Damit dieses Zeugnis die Menschen erreichen könne, seien mutige Reformen im Leben der Kirche notwendig. Solche Erneuerungsschritte gemeinsam zu definieren, sei das Ziel der Synodalität.

Der Vortrag führte wegen interkultureller Missverständnisse zu einer besonderen Lernerfahrung: Das Gespräch mit dem Kardinal zeigte, dass er von den Anwesenden auf der Basis ihrer je unterschiedlichen sprachlich-kulturellen Prägungen völlig unterschied-

lich verstanden worden ist. Die Irritationen waren beträchtlich. Erst in der Reflexion wurde deutlich, wie unterschiedlich die sprachregional gefärbten Lesarten von Begriffen und Formulierungen sich auf deren Verständnis auswirkten. Für die Synodalität in der Schweiz heisst dies, dass das synodale „Hören“ noch um die Sensibilität für die interkulturellen Missverständnisse erweitert werden muss, bevor eine Antwort im Gespräch erst sinnvoll ist.

Am letzten Tag seines Besuches in der Schweiz besuchte Kardinal Grech eine Pfarrei, deren Leitungsteam schon lange ohne eigenen Priester funktioniert. Zum Abschluss der Welsynode im Oktober 2024 kam Kardinal Grech auf diese Erfahrung zurück und zeigte sich positiv beeindruckt von Modellen der Gemeindeleitung durch Seelsorgende ohne Priesterweihe.

Dr. Arnd Bünker

Mit der Synodalitätskommission startet die Synodale Erprobungsphase

Die Synodalitätskommission wurde im Herbst 2024 konstituiert. Sie wird von der SBK in Zusammenarbeit mit der Römisch-katholischen Zentralkonferenz (RKZ) getragen. Die operative Tätigkeit, die Durchführung der Synodalen Erprobungsphase auf gesamtschweizerischer Ebene, beginnt 2025 und soll Ende 2029 abgeschlossen sein.



Präsidium und Geschäftsstelle Synodalitätskommission SBK, von links nach rechts: Roman Fiabane, Alessandra Maigre, Detlef Hecking (Präsident), Valentina Anzini (Vizepräsidentin), Fredy Bihler und Oliver Wackerlig (beide Geschäftsstelle). Es fehlt: Philippe Becquart; (Foto: SPI).

Synodale Erprobungsphase

Die Synodale Erprobungsphase dient der Erarbeitung und Erprobung synodaler Abläufe in der katholischen Kirche auf Ebene Gesamtschweiz. Es geht dabei um einen ganzheitlichen Blick auf Erneuerungsprozesse in der Kirche: von der Themenentwicklung über die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Fragen, die Unterscheidung der Geister, die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen, Entscheidungsprozessen bis zur Art und Weise der Sicherstellung ihrer Umsetzung.

Alle diese Schritte zielen auf breite Beteiligung, Formen gut abgestützter Verantwortung sowie auf umfassende Rechenschaft und Transparenz, um als Kirche insgesamt glaubwürdig das Evangelium in unserer Zeit zu leben und zu bezeugen. In einfachen und prägnanten Worten ist die Synodalität ein Weg der geistlichen Erneuerung und der Strukturreform, der es der Kirche ermöglicht, partizipativer und missionarischer zu sein, damit sie mit jedem Menschen gehen und das Licht Christi ausstrahlen kann.

(Schlussdokument der XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode, Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung, Nr. 28).

Die Synodale Erprobungsphase dient somit bereits der Schweizer Umsetzung der Vorgaben des Schlussdokuments der Bischofssynode über Synodalität in Rom.

Präsidium und Geschäftsführung

Mit der Ernennung der Mitglieder der Synodalitätskommission konnte sich diese am 23. September 2024 in Bern konstituieren und Mitglieder ihres Präsidiums wählen. Das Präsidium konstituierte sich am 15. November 2024 in Luzern. Präsident des ersten Präsidiums (bis Ende 2025) ist Detlef Hecking (Bistum Basel), Vizepräsidentin ist Valentina Anzini (Bistum Lugano). Die Kommissionarbeiten werden seit November 2024 von einer Geschäftsführung unterstützt, die im SPI angesiedelt ist. Geschäftsführer ist Fredy Bihler, Mitarbeiter der Geschäftsstelle ist Dr. Oliver Wackerlig.

Synodalitätstag in Engelberg

Der erste Synodalitätstag mit den Mitgliedern der Synodalitätskommission zusammen mit den Mitgliedern der SBK und des Präsidiums der RKZ fand am 3. Dezember 2024 in Kloster Engelberg statt. Der Tag diente der Reflexion über den Start der Synodalen Erprobungsphase. Neben dem Kennenlernen ging es um einen Rückblick auf die Welt-synode zu Synodalität sowie um einen Austausch über grundsätzliche Erneuerungsziele der katholischen Kirche in der Schweiz und über die ersten Schritte der Kommissionsarbeit.

Fredy Bihler

Schaffung der neuen Dienststelle „Ethik und Gesellschaft“

Die Schweizer Bischofskonferenz, die Römisch-katholische Zentralkonferenz der Schweiz und die Fastenaktion haben anfangs Mai den Kooperationsvertrag unterschrieben, welcher die neue gemeinsame Dienststelle „Ethik und Gesellschaft“ gründet.

Ziel dieser neuen Fachstelle ist es, die sozial-, bio- und umweltethische Stimme der Römisch-katholischen Kirche in der Schweiz zu stärken. Die gemeinsame Dienststelle wird zu wichtigen ethischen Fragen Stellung nehmen sowie die Auftraggeber in diesem Bereich beraten. Dazu wird sie Hintergrundinformationen, Entscheidungsgrundlagen, Stellungnahmen und Positionspapiere zu anstehenden Abstimmungen und Referenden erarbeiten.

Das zweiköpfige Team der Dienststelle, welches im ersten Semester 2025 seine Arbeit aufnimmt, soll sich auf nationaler und internationaler Ebene vernetzen und dabei Dialogangebote und -anlässe schaffen. Die Dienststelle wird strategisch durch einen Steuerungsausschuss von Vertreterinnen und Vertretern der drei Trägerorganisationen geleitet sowie von den Präsidentinnen und Präsidenten der Kommission für Bioethik und der Kommission Justitia et Pax ergänzt. Dieser hat sich im zweiten Quartal 2024 konstituiert, die konkreten Schritte für den Aufbau der Dienststelle verantwortet und wird künftig die thematischen Prioritäten festlegen.

Mit dieser Dienststelle wollen die drei Träger die sozialethische Stimme der katholischen Kirche in der Schweiz durch Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Bildungsangebote stärken. Denn sie sind davon überzeugt: die Sozialethik soll künftig einen immer bedeutenderen Beitrag leisten für eine Welt, in der die bedingungslosen Menschenwürde, die echte Freiheit und das Leben auf unserem Planeten geachtet werden. Dabei soll sie gesellschaftliche Zusammenhänge für das breite Publikum verständlich aufzeigen, aktuelle Herausforderungen beschreiben und somit Orientierung bei Grundthemen des christlichen Glaubens wie Gerechtigkeit, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Solidarität oder Subsidiarität geben können.

Dr. Martin Wey





Gründung der nationalen Dienststelle „Missbrauch im kirchlichen Kontext“

Aus dem gemeinsam erteilten Auftrag für ein Pilotprojekt zur Geschichte des sexuellen Missbrauchs entfaltete sich ab 2022 eine enge Zusammenarbeit zwischen SBK, RKZ und KOVOS in der Missbrauchsthematik. Als strategisches Gremium auf nationaler Ebene wurde eine Arbeitsgruppe mit Spitzenvertretern der drei Organisationen eingesetzt (AG).

In der Anfangsphase standen die Ausrichtung und Aufgleisung der Pilotstudie, sowie damit verbundene Vertragsverhandlungen und Finanzierungsfragen im Mittelpunkt. Zudem gehörten vorbereitende Beratungen, die Ausarbeitung von Entscheidungsgrundlagen und Anträgen zu Händen der jeweiligen Entscheidungsgremien sowie Öffentlichkeitsarbeit zu den Kernaufgaben. Zentral dabei war und ist, in der Thematik aus einer Gesamtschweizer Perspektive zu agieren und zu kommunizieren. Im Frühjahr 2022 wurde die gemeinsame dreisprachige Projektwebsite www.missbrauch-kath-info.ch realisiert. Unterstützt wurden diese Arbeiten von der damaligen Geschäftsstelle des Fachgremiums «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» der SBK.

Gemeinsames Massnahmenpaket

Bereits im Spätherbst 2022 begannen die Vorbereitungen für eine Weiterführung der historischen Forschung (Folgeprojekt), welches dann im Frühjahr 2023 in den verschiedenen Gremien beschlossen wurde und dessen Finanzierung durch die drei Auftraggeberinnen per Ende Juni gesichert war. Gleichzeitig war in der AG klar, dass für eine adäquate Reaktion auf die Veröffentlichung der Pilotstudie im September 2023 weitere griffige Entscheidungen erforderlich sind. Es galt also, innerhalb von wenigen Monaten ein Massnahmenpaket zu schnüren, das einen Bezug zu den Problemstellen hat, die bereits nach dem ersten Forschungsjahr sichtbar werden würden. Gleichzeitig mussten die Massnahmen in allen drei Organisationen Unterstützung finden und somit konsensfähig sein.

Neue nationale Dienststelle

2024 wurde intensiv an der Umsetzung der Massnahmen gearbeitet. In einem Werkstattgespräch mit Medienschaffenden wurden diese am 27. Mai öffentlich vorgestellt und erhielten in der Folge grosse

öffentliche Beachtung. Zugleich haben die drei Partnerinnen ihre Zusammenarbeit konsolidiert und ihr Engagement in den Bereichen Aufarbeitung, Prävention und Intervention bekräftigt. Eine Kooperationsvereinbarung regelt neu die Aufgaben und Zuständigkeiten der AG, begründet eine nationale Dienststelle und regelt die Finanzierung gemeinsamer Projekte. Die Geschäftsstelle des Fachgremiums wurde in die neue Dienststelle integriert und das Arbeitspensum von ursprünglich 30 auf 140 Stellenprozent ausgebaut. Ende Jahr konnten mit Annegret Schär und Mari Carmen Avila zwei neue Fachmitarbeiterinnen gewonnen werden, die ab 2025 die Stellenleitung fachlich und administrativ unterstützen und zur sprachregionalen Verankerung der Massnahmen beitragen.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Massnahmen, zum Forschungsprojekt, sowie sämtliche Unterlagen der letzten Jahre finden Sie auf der entsprechenden Website.

Dr. Stefan Loppacher

Mitglieder AG «Missbrauch im kirchlichen Kontext»:

- **Für die SBK:** Bischof Felix Gmür (Präsident), Bischof Joseph Maria Bonnemain (Sektorverantwortlicher), Davide Pesenti (Generalsekretär)
- **Für die KOVOS:** Pater Daniel Brocca (Präsident), Pater Peter von Sury (Delegierter)
- **Für die RKZ:** Roland Loos (Präsident), Urs Brosi (Generalsekretär)
- **Weitere Mitglieder:** Stefan Loppacher (Leiter Dienststelle), Annegret Schär (Fachmitarbeiterin Dienststelle), Daniel Kosch (Moderation)

Neue Grundlagen für die interreligiöse Seelsorge in den Bundesasylzentren



Vertreter der Religionsgemeinschaften, die diese Rahmenvereinbarung unterzeichnet haben, dem Staatssekretariat für Migration (SEM) und den Mitgliedern der interreligiösen Arbeitsgruppe "Comité Mixte".

Im Jahr 2024 hat die Dienststelle *migratio* in verschiedenen Bereichen der Migrationspastoral wichtige Fortschritte erzielt. Darunter ist die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zwischen der SBK, der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), der Christkatholischen Kirche der Schweiz (CKK), dem Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorge (VSJF), der Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz (FIDS) sowie dem Staatssekretariat für Migration (SEM) über die Seelsorgedienste in den Zentren des Bundes und den Unterkünften an den Flughäfen zu erwähnen. Die grundlegend überarbeitete Rahmenvereinbarung und die neuen Leitlinien für die Seelsorge in den Zentren des Bundes und den Unterkünften an den Flughäfen wurden am 6. November 2025 in Wabern bei Bern feierlich unterzeichnet. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Jean-Claude Huot für seine wertvolle Arbeit und Vertretung von *migratio* sowie für seine engagierte Tätigkeit im Asylbereich.

Starke Veränderungen

Bereits seit 30 Jahren besteht ein mit dem Bund partnerschaftlich geregeltes Angebot für die seelsorgliche Beratung und Begleitung von Asylsuchenden in den Zentren des Bundes und Unterkünften an den Flughäfen. Das Arbeitsumfeld der Seelsorge hat sich generell und insbesondere mit der Neustrukturierung des Asylbereichs 2019 stark verändert. Aus diesem Grund haben das SEM, die drei Landeskirchen und der VSJF 2022 beschlossen, die bisherige Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 2002 den heutigen Anforderungen anzupassen. In Ergänzung dazu haben die Religionsgemeinschaften auch die zweite Grundlage, das Leitbild für die Seelsorgetätigkeit aus dem Jahr 2009 überarbeitet.

Die Revision dieser beiden Dokumente bot die Gelegenheit, die in der Praxis bereits begonnene Integration der muslimischen Seelsorge nun auch formal nachzuvollziehen.

Isabel Vasquez

Neue Wege in der ökumenischen Seelsorge im Gesundheitswesen

Pastoral im Gesundheitswesen, ökumenische Koordinationsstelle ins Leben gerufen

Die SBK unterstützt das Engagement der Seelsorge von Diözesen und kantonalkirchlichen Organisationen im Gesundheitswesen. 2015 hat sie mit ihrer Pastoralkommission (PK) einen Prozess angestoßen, um die Tätigkeit der Seelsorgenden in Spitälern, Heimen, Kliniken und in ambulanter Versorgung zu stärken. Auslöser waren die Erfahrungen mit den Umbrüchen der Palliativ-Versorgung und der Seelsorge im Rahmen von Palliative-Care.

Bessere Berücksichtigung der Seelsorge im Gesundheitswesen

Die Arbeitsgruppe der PK führte Umfragen in Bistümern und bei Seelsorgenden durch, die zeigten, dass ein ökumenisches Engagement auf Schweizer Ebene der Kirchen unbedingt sinnvoll wäre. Die Anliegen der Seelsorge sollten durch ein solches Engagement frühzeitig in die Ausarbeitung von Strategien zur Entwicklung des Gesundheitswesens auf Bundesebene einfließen. Neben Palliative Care deuteten sich bereits weitere Strategiefelder an, wie Demenz, alternde Gesellschaft, Psychiatrie oder Fragen nach dem Lebensende.

Fachtagung an der Universität Freiburg

Eine ökumenische Arbeitsgruppe erarbeitete ab 2022 ein Konzept für eine nationale ökumenische Koordinationsstelle „Seelsorge im Gesundheitswesen“. Die ökumenische Willensbildung wurde durch eine schweizerische Tagung zum Engagement der Kirche im Gesundheitswesen am 26./27. Januar 2024 unterstützt. Die Tagung zeigte die gemeinsamen Herausforderungen der Kirchen im Gesundheitswesen. Die teilnehmenden 140 Seelsorgenden und Kirchenvertreter waren sich ökumenisch und quer durch die Sprachregionen einig: eine verstärkte ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen auf nationaler Ebene ist notwendig.

Eine Premiere

Gestützt auf die Entscheidungen der Evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz sowie der SBK und der RKZ konnte schliesslich am 4. Dezember 2024 der Vertrag über die gemeinsame Gründung der Koordinationsstelle „Seelsorge im Gesundheitswesen“ unterzeichnet werden. Erstmals wird es damit auf Schweizer Ebene eine kirchliche Einrichtung geben, die von den drei Partnerinnen SBK, RKZ und EKS ökumenisch verantwortet wird.

Dr. Arnd Bünker



Unterzeichnung des Vertrags, v.l.n.r.: Bischof Felix Gmür, Präsident SBK, Davide Pesenti, Generalsekretär SBK, Rita Famos, Präsidentin EKS, Catherine Berger, Vizepräsidentin EKS, Roland Loos, Präsident RKZ und Urs Brosi, Generalsekretär RKZ (Foto: Sylvia Stam pfarrblattbern).







SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Für und rund um die Schweizer Bischofskonferenz sind zahlreiche Gremien tätig. Anbei finden Sie eine Auflistung dieser Instanzen. Deren Jahresberichte finden Sie auf unserer Website www.bischoefe.ch.

Kommissionen, Räte und Arbeitsgruppen

Kommission für Theologie und Ökumene (TÖK)

✠ *Charles Morerod OP, Sektorverantwortlicher*
Prof. Dr. Astrid Kaptijn, Präsidentin
Miriam Vennemann, geschäftsführende Sekretärin

Die Kommission für Theologie und Ökumene der Schweizer Bischofskonferenz ist ein von der SBK eingesetztes Gremium, das mit seiner theologisch-fachwissenschaftlichen Perspektive die Mitglieder

der SBK in theologischen und ökumenischen Grundsatzen berät. Die Mitglieder der Kommission stammen in der Regel aus dem Bereich der theologischen Fakultäten und Hochschulen der Schweiz.

Liturgiekommission (LKS)

✠ *Urban Federer OSB, Sektorverantwortlicher, Präsident*
Dr. Gunda Brüske, Liturgisches Institut der Deutschschweiz, geschäftsführende Sekretärin

Die LKS trägt Sorge für die sprachregionalen Liturgischen Institute und die Liturgiepastoral der ganzen Schweiz. Sie bemüht sich um eine lebendige Zusammenarbeit zwischen den drei Sprachregionen. Zu ihren Aufgaben gehören: Studium von Fragen, die durch Umstände und Ereignisse eine Antwort verlangen; Umsetzung von gesamtschweizerischen

liturgischen Aufgaben; Förderung der Tätigkeiten der diözesanen liturgischen Kommissionen und der kirchenmusikalischen Gremien; liturgische Bildung der Liturgieverantwortlichen (Priester, Diakone, Laien); Schaffen bzw. Erhalten der Kontakten zu den Ausbildungsstätten für Liturgie und zu den liturgischen Kommissionen und Institutionen im In- und Ausland.

Evangelisch/Römisch-katholische Gesprächskommission der Schweiz (ERGK)

Annemarie Schobinger, Co-Präsidentin

Die ERGK bespricht theologische und pastorale Fragen des ökumenischen Zusammenlebens, zum Beispiel das Verständnis von «Kirche» betreffend (ekklesiologische Fragen): die gegenseitige Anerkennung der Taufe, Probleme bei der Vorbe-

reitung auf die Taufe und die Feier des Sakraments, das Gedächtnis der Verstorbenen, die ökumenischen Gottesdienste, die Heilige- und Heiligenverehrung.

Gesprächskommission der christkatholischen und der Römisch-katholischen Kirche der Schweiz (CRGK)

Dr. Urban Fink-Wagner, Co-Präsident

Die CRGK ist ein gemeinsames Gremium der SBK und der christkatholischen Kirche in der Schweiz. Diese Dialogkommission bespricht pastorale Fragen des ökumenischen Zusammenlebens zwischen der

römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche, zum Beispiel betreffend Mischehen, die gegenseitige Anerkennung der Taufe oder der ökumenischen Gottesdienste.

Jüdisch/Römisch-katholische Gesprächskommission der Schweiz (JRGK)

Prof. Dr. Verena Lenzen, Co-Präsidentin

Die JRGK ist ein gemeinsames Gremium der SBK und des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG). Diese Dialogkommission dient unter anderem dem vertieften Kennenlernen des Judentums und beschäftigt sich mit Fragen, die sich im ökumeni-

schen Dialog zwischen der römisch-katholischen Kirche und ihren „älteren Brüdern und Schwestern im Glauben“ aktuell stellen, in der Schweiz sowie allgemein.

Kommission für den Dialog mit den Muslimen (KM)

✠ **Alain de Raemy, Sektorverantwortlicher, Präsident**
Ingmar Kummrow, Generalsekretariat SBK, geschäftsführender Sekretär

Bereits 2001 gründete die SBK die „Arbeitsgruppe Islam“. 2017 erhob sie diese Arbeitsgruppe wegen der gegenwärtigen Bedeutung der Themen „Islam“ und „christlich-muslimischer Dialog“ in den Rang einer Kommission. Sie hat zum Ziel, den muslimisch-christlichen Dialog zu fördern und Seelsorger und Seelsorgerinnen sowie weitere am Thema interessierte Personen bei der Behandlung von Fragen, die sich in Bezug auf den Islam

und die Präsenz der Musliminnen und Muslime in der Schweiz stellen, zu unterstützen. Zu diesem Zweck führt die Kommission z.B. Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der muslimischen Gemeinschaften im In- und Ausland und publiziert Seelsorgehilfen für ein breiteres Publikum sowie leicht verständliche Dokumente mit wichtigen Informationen bzw. Orientierungshilfen zu konkreten pastoralen Themen in Bezug auf den Islam.

Frauenrat (FR)

✠ **Markus Büchel, Sektorverantwortlicher, Präsident**
Arianna Estorelli, Generalsekretariat SBK, geschäftsführende Sekretärin

Der Frauenrat trifft sich viermal jährlich zu seinen ordentlichen Sitzungen. Er hat die Aufgabe, verschiedenste gesellschaftlich und kirchlich relevante Themen aus Sicht und Erfahrung von Frauen, aber auch im Hinblick auf die Frauen in Kirche und Gesellschaft, zu vertiefen und zu bearbeiten. Seine

Überlegungen und Stellungnahmen gibt er weiter an die Bischofskonferenz. Der Frauenrat initiiert regelmässige Begegnungen mit Organisationen und Einzelpersonen, die sich für die Anliegen von Frau(en) in Kirche und Gesellschaft engagieren.



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Kommissionen, Räte und Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe und Dienststelle *Missbrauch im kirchlichen Kontext*

✠ *Felix Gmür, Präsident, Vertreter der SBK*

✠ *Joseph M. Bonnemain, Sektorverantwortlicher, Vertreter der SBK*

Dr. Stefan Loppacher, Leiter Dienststelle, geschäftsführender Sekretär

Die Arbeitsgruppe *Missbrauch im kirchlichen Kontext* ist das strategische Gremium für die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen gegen Missbrauch sowie für nationale Aufarbeitungs- und Präventionsprojekte. Sie setzt sich aus Vertretern der SBK, der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Konferenz der

Ordensgemeinschaften und anderen Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz (KOVOS) zusammen. Die drei Dachverbände führen zusammen die Dienststelle, welche für das geschäftsführende Sekretariat der Arbeitsgruppe und des interdisziplinären, beratenden Fachgremiums zuständig ist. Sie ist bei der RKZ in Zürich angesiedelt.

Fachgremium *Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld*

Toni Brühlmann, Psychotherapeut ASP, Präsident

✠ *Joseph M. Bonnemain, Sektorverantwortlicher*

Dr. Stefan Loppacher, Leiter Dienststelle, geschäftsführender Sekretär

Das Fachgremium setzt sich aus Fachpersonen unterschiedlicher Disziplinen zusammen und berät die SBK in der gesamten Thematik rund um sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld. Es verfolgt die Entwicklung der Problematik inner- und ausserhalb

der Kirche und weist auf notwendige Massnahmen hin. Zudem fördert und unterstützt es die Präventionsarbeit in den einzelnen Bistümern. Das Fachgremium koordiniert die Tätigkeit der diözesanen und interdiözesanen Fachgremien.

Kommission *Genugtuung*

Liliane Gross, Präsidentin

Luzia Züger, Sachbearbeiterin

Die Kommission *Genugtuung* richtet *Genugtuungsbeiträge* an Opfer von verjährten und einem formellen Verfahren nicht mehr zugänglichen sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz aus. Sie prüft alle von einem diözesanen Fachgremium, von der *Commission Ecoute-Conciliation-Arbitrage-Réparation* (CECAR), von einer staatlich anerkannten Opferhilfestelle oder

einer gleichwertigen Instanz schriftlich eingereichten Anträge und entscheidet, ob und in welcher Höhe dem Opfer ein *Genugtuungsbeitrag* aus dem von der SBK, RKZ und VOS'USM errichteten *Genugtuungsfonds* auszurichten ist. Sie verfasst jährlich einen Bericht und Statistiken zuhanden von SBK, RKZ und VOS'USM, die in digitaler Form auf der Webseite der SBK veröffentlicht werden.

Pastoralkommission

✠ **Markus Büchel, Sektorverantwortlicher, Präsident**
Dr. Arnd Bünker, SPI St. Gallen, geschäftsführender Sekretär

Die Pastoralkommission berät die SBK in Belangen rund um die Pastoralarbeit. Sie bearbeitet Fragen der pastoralen Entwicklung der katholischen Kirche Schweiz. Dazu beschreibt sie gesellschaftliche und kirchliche Trends und formuliert Vorschläge für die pastorale Wei-

terentwicklung der katholischen Kirche in der Schweiz. Die Geschäftsführung liegt beim SPI in St. Gallen. Für die Dauer der synodalen Erprobungsphase, bis 2029, fließt das Engagement der Pastoralkommission in die Arbeit der Synodalitätskommission ein.

Synodalitätskommission

Detlef Hecking, Pastoralverantwortlicher Bistum Basel, Präsident
✠ **Markus Büchel, Sektorverantwortlicher**
Fredy Bihler, SPI St. Gallen, geschäftsführender Sekretär

Die Synodalitätskommission der Schweizer Bischofskonferenz wurde 2024 konstituiert, sie wird von der SBK und der Römisch-katholischen Zentralkonferenz RKZ getragen. Die operative Tätigkeit der Synodali-

tätskommission, die Durchführung der synodalen Erprobungsphase auf gesamtschweizerischer Ebene, beginnt 2025 und soll Ende 2029 abgeschlossen sein. Die Geschäftsführung liegt beim SPI in St. Gallen.

Kommission Migration

✠ **Jean-Marie Lovey CRB, Sektortverantwortlicher, Präsident**
Isabel Vasquez, Generalsekretariat SBK, geschäftsführende Sekretärin

Die Kommission Migration ist das Beratungsorgan der SBK im Bereich der Migrationspastoral. Sie befasst sich im Auftrag der SBK insbesondere mit Grundsatzfragen der Seelsorge an katholischen Migrantinnen und Migranten, der interkulturellen Pastoral der Begleitung von Flüchtlingen und Menschen unterwegs sowie der Entwicklung einer kulturell vielfältigen

Kirche in der Schweiz. Gleichzeitig bearbeitet sie konzeptionelle und strategische Fragen der interkulturellen und Migrationspastoral und vertritt die pastoralen Anliegen in der Fachgruppe 4 der Mitfinanzierung SBK/RKZ. Die Geschäftsstelle der Kommission ist bei der Dienststelle *migratio* angesiedelt.

Dienststelle *migratio*

Isabel Vasquez, Nationaldirektorin, Leiterin Dienststelle

Die Dienststelle *migratio* ist zuständig für den Themenbereich „Seelsorge für Migrantinnen und Migranten sowie Menschen unterwegs“. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Organisation, Koordination und Begleitung der anderssprachigen Seelsorgenden sowie der effiziente Einsatz der finanziellen Mittel auf gesamtschweizerischer Ebene. Dabei steht

sie im engen Kontakt mit dem verantwortlichen Bischof für die Migration Jean-Marie Lovey. Zur Erfüllung ihres Auftrags arbeitet *migratio* eng mit der Kommission Migration und der Fachgruppe 4 der Mitfinanzierung SBK-RKZ (Bereich Migrationspastoral) zusammen und führt deren Sekretariate.



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Kommissionen, Räte und Arbeitsgruppen

Dienststelle *Fidei Donum* (FD)

Richard Lehner, Generalvikar Bistum Sitten, Präsident
✠ **Jean Scarcella CRSM, Ressortverantwortlicher**
Isabelle Catzeflis, Leiterin Dienststelle

Am 23. Mai 2002 genehmigte die SBK die Richtlinien der Fidei-Donum-Priester. Im Grundsatz wird hier festgehalten: „Jede Ortskirche, die wirklich Kirche sein will, lebt, indem sie über sich hinausblickt und für ihren Teil die Communio und die Missio verwirklicht.“ Diese Dienststelle wird durch ein Direktorium aus Vertretern der SBK, der sechs Diözesen, der Missionsorden, der FD-Einsatz-Leistenden und dem Direktor

von Missio strategisch geleitet. Das Sekretariat wurde von 1972 bis 2012 von der SMB und danach vom Dominikaner P. Clau Lombriser geführt. Mit P. Clau Lombriser wurde die Geschäftsstelle von Immensee nach Freiburg verlegt. 2018-2022 führte die Theologin Andrea Moresino-Zipper die Geschäftsstelle. Aktuell ist Frau Isabelle Catzeflis die Dienststellenleiterin.

Kommission *Justitia et Pax* (JP)

Dr. Thomas Wallimann-Sasaki, Präsident a.i.
✠ **Josef Stübi, Sektorverantwortlicher**
Dr. Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär JP, geschäftsführender Sekretär

Die Schweizerische Nationalkommission *Justitia et Pax* ist eine Laienkommission der Schweizer Bischofskonferenz. Sie ist Mitglied der Konferenz europäischer *Justitia-et-Pax*-Kommissionen (JPE). Seit Anfang 2017 ist die Arbeit von *Justitia et Pax* dem von Papst Franziskus neu geschaffenen „Dikasterium für die ganz-

heitliche Entwicklung des Menschen“ im Vatikan zugeordnet. Grundlage ethischer Stellungnahmen und Urteile ist das in der Soziallehre der Kirche grundlegende Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Die Arbeit von *Justitia et Pax* wird über den Pastoralbeitrag Schweiz von Fastenaktion finanziert.

Kommission für Bioethik (KB)

Prof. Dr. Bernard Schumacher, Präsident
✠ **Charles Morerod OP, Sektorverantwortlicher**
Dr. des. Anik Sienkiewicz, Generalsekretariat SBK, wissenschaftliche Mitarbeiterin, geschäftsführende Sekretärin

Die Kommission für Bioethik befasst sich mit ethischen Fragen im Zusammenhang mit neuen Möglichkeiten in den Bereichen von Biologie und Humanmedizin. Sie besteht aus Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen, die in einem interdis-

ziplinären Verhältnis zur Bioethik stehen. Als beratendes Gremium der SBK verfasst die KB in deren Auftrag bzw. auf eigene Initiative Stellungnahmen und organisiert Konferenzen zu aktuellen bioethischen Fragen. Die Kommission tagt dreimal pro Jahr.

Weitere Instanzen und Institutionen

Deutschschweizer Ordinarienkonferenz (DOK)

Guido Scherrer, Generalvikar Bistum St. Gallen, Präsident
Monika Bieri, geschäftsführende Sekretärin

Die DOK befasst sich mit kirchlichen Fragen, welche die deutschsprachige Schweiz betreffen. Dabei richtet sie sich nach den Vorgaben der SBK und erfüllt deren Aufträge. Sie strebt ein gemeinsames Vorgehen und übereinstimmende Lösungen an.

Sie macht sich dabei Gedanken über die weitere Entwicklung der Pastoral, der Aus- und Weiterbildung von Seelsorgenden. Sie trifft sich viermal jährlich zu einer ganztägigen Sitzung.

Conférence des ordinaires de la Suisse romande (COR)

Pierre-Yves Maillard, Generalvikar Bistum Sitten, Präsident
Véronique Denis, geschäftsführende Sekretärin

Die COR ist das Gremium für kirchliche Fragen in den französischsprachigen Teilen der römisch-katholischen Bistümer der Schweiz. Sie nimmt sich dabei der Koordination jener pastoralen Aufgaben und

Projekte an, welche die ganze französischsprachige Schweiz betreffen. Sie trifft sich viermal jährlich in verschiedenen Städten der Westschweiz.

Interdiözesanes schweizerisches kirchliches Gericht (ISKG)

DDr. Nicolas Betticher, Offizial
✠ Felix Gmür, Moderator
Sigrid Isabelle Sandelin, Notarin

Das ISKG steht unter der Aufsicht des Präsidenten der SBK in der Funktion eines Moderators. Die direkte Verantwortung für dessen Arbeit liegt beim Offizial.

Das ISKG ist die Rekursinstanz für jene Ehefälle, die in erster Instanz von den Diözesangerichten beurteilt wurden.



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Weitere Instanzen und Institutionen

Bildungsrat Deutschschweiz (BR)

Dr. Markus Thürig, Generalvikar Bistum Basel, Präsident
✠ Urban Federer OSB, Sektorverantwortlicher
Jörg Schwaratzki, SPI St. Gallen, geschäftsführender Sekretär

Der Bildungsrat der Deutschschweiz entwickelt zuhanden der DOK auf der Basis theologischer und strategischer Reflexion Zukunftsperspektiven für die berufsbezogene Bildung, die dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. In der nationalen Bildungskonferenz berät er sich mit dem

Conseil romand de la formation und Vertretern der italienischsprachigen Schweiz. Die Geschäftsführung ist am Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI) angesiedelt. Der Auftrag des Bildungsrates und seiner Instanzen ist im Organisationsreglement „Bildungsangebote“ der SBK beschrieben.

Conseil romand de la formation (CCRFE)

Jean-Baptiste Henry de Diesbach, Präsident des Stiftungsrates CCRFE
✠ Charles Morerod OP, Sektorverantwortlicher
Dr. Philippe Hugo, CCRFE, geschäftsführender Sekretär

Der Bildungsrat der Westschweiz entwickelt für die COR auf der Basis theologischer und strategischer Reflexion Zukunftsperspektiven für die berufsbezogene Aus- und Weiterbildung in der Westschweiz, die dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. Die

Geschäftsleitung ist am „Centre catholique romand de formation en Église“ (CCRFE) angesiedelt. Der Auftrag des Bildungsrates und seiner Instanzen ist im Organisationsreglement „Bildungsangebote“ der SBK beschrieben.

Schweizerische Kirchenzeitung (SKZ)

Dr. Markus Thürig, Generalvikar Bistum Basel, Präsident (Herausgeberredaktion)

Dr. Maria Hässig, leitende Redaktorin

Pfr. i. R. Heinz Angehrn, Präsident (Redaktionskommission)

Die SKZ publiziert als Fachzeitschrift im Auftrag der Bischöfe von Basel, Chur und St. Gallen sowie in Kooperation mit den Bischöfen von Lausanne, Genf, Freiburg sowie Sitten theologisch-pastorale Beiträge, die der Weiterbildung der Seelsorgerinnen und Seel-

sorger und auch der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen dienen. Zusätzlich dokumentiert die SKZ wichtige kirchliche Veröffentlichungen und dient dabei als amtliches Organ der Herausgeberbischöfe.

Chinabeauftragte

Dr. Brigitte Fischer Züger, Co-Präsidentin der ökumenischen Gesellschaft Schweiz–China

Die Chinabeauftragte unterstützt unter anderem den von Papst Benedikt XVI. im Jahr 2007 eingeführten „Tag des Gebetes für die Kirche in China“ mit

Informationen an die Pfarreien. Dazu arbeitet sie für aktuelle China-Fragen im Besonderen mit dem Ladanyi-Verein (P. Stephan Rothlin SJ) zusammen.



DEPARTEMENTE UND DIKASTERIEN

DEPARTEMENT 1 – Glaube, Liturgie, Bildung, Dialoge

Dikasterium 1 – Glaubenslehre

Kommission für Theologie und Ökumene

Dikasterium 2 – Liturgie

- a. Liturgie, nationale Ebene: *Liturgische Kommission*
- b. Liturgie, internationale Ebene: deutscher, französischer und italienischer Sprachraum

Dikasterium 3 – Grundausbildung

- a. Seminare; b. Theologische Fakultäten: *Kommission Veritatis Gaudium*

Dikasterium 4 – Aus- und Weiterbildung

- a. Kirchliche Berufe; b. Katechese und Religionsunterricht
- c. Katholische Schulen; d. Erwachsenenbildung

Dikasterium 5 – Dialoge

- a. Christliche Kirchen in der Schweiz: *Evangelisch/Röm.-Kath. Gesprächskommission der Schweiz, Gesprächskommission der christkatholischen und der Röm.-Kath. Kirche der Schweiz*;
- b. Judentum: *Jüdisch/Röm.-Kath. Gesprächskommission der Schweiz*; c. *Kommission für den Dialog mit den Muslimen*; d. *Frauenrat*; e. Orden, Kongregationen, Säkularinstitute, kirchl. Bewegungen; f. Katholische Organisationen und Laienapostolat; g. Kulturwesen

Dikasterium 6 – Missbrauch im kirchlichen Kontext

- a. *AG Missbrauch im kirchlichen Kontext; Dienststelle Missbrauch im kirchlichen Kontext*
- b. *Kommission Genugtuung für Opfer von verjährten sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld*

DEPARTEMENT 2 – Pastoral

Dikasterium 7 – Pastoral

- a. Allgemeine Pastoral: *Pastoralkommission; Synodalitäts-Kommission*; 1. Missions- und Evangelisierungsfragen; 2. Migration: *Kommission Migration, Dienststelle migratio*
- b. Spezialseelsorge
 - 1. Gesundheitswesen / Palliative Care: Koordinationsstelle "SeeliG";
 - 2. Gefängnisseelsorge; 3. Hochschuleseelsorge; 4. Tourismus-, Freizeit- und Pilgerseelsorge
 - 5. Ehe- und Familienpastoral; 6. Altenpastoral
- c. Sport- und Armeeseelsorge
- d. Jugendpastoral

DEPARTEMENT 3 – Gesellschaft, Diakonie und Medienarbeit

Dikasterium 8 – Diakonie, Hilfs- und Missionswerk

Beziehungen mit: a. *Caritas; Inländische Mission; Miva; Kirche in Not*; b. *Fastenaktion*
c. *Missio Schweiz; Dienststelle Fidei Donum*

Dikasterium 9 – Dienststelle Ethik und Gesellschaft

- a. Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung: *Kommission Justitia et Pax*
- b. Bioethik: *Kommission für Bioethik*

Dikasterium 10 – Medienarbeit

- a. Auf nationaler Ebene; b. In der deutschsprachigen und rätoromanischen Schweiz
- c. In der West- und Südschweiz

PRÄSIDIUM

Dikasterium 11 – Präsidialaufgaben

- a. Präsidiumssitzungen; b. Vertretungen und Beziehungen nach aussen
- c. Generalsekretariat; d. Öffentlichkeitsarbeit; e. Gemischte Gremien SBK-RKZ: *Kooperationsrat, Planungs- und Finanzkommission; Fachgruppen 1–4* f. Rechtsdienst



Impressum

Realisation: Schweizer Bischofskonferenz, Alpengasse 6, 1701 Freiburg
Jahresbericht elektronisch verfügbar unter: www.bischoefe.ch
© Schweizer Bischofskonferenz, Mai 2025



Titelbild

Bischof Felix Gmür, Synode Rom

Bildnachweis

Titel-/Rückseite, S. 17 © Catholic Press Rom
Seite 5 © Diözese LGF
Seite 7 © Diözese Chur
Seite 20 © Pfarrblatt Bern
Seite 22 © Adobe Stock
Seiten 14, 15, 16, 18, 19, 26, 27 © Vatican Media
Seiten 36 © Fabienne Bühler
Übrige Bilder © Schweizer Bischofskonferenz und Kommissionen



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS